

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **20 (1954)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

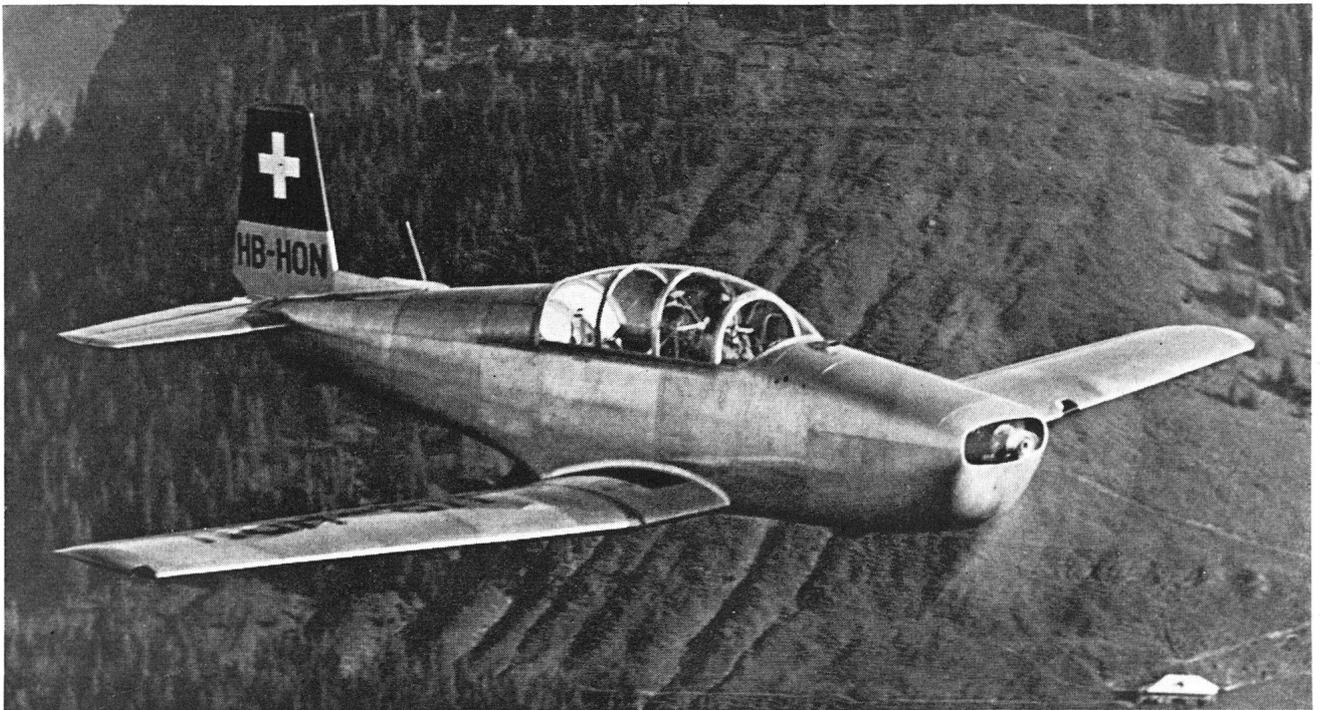
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Protair

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR LUFTVERTEIDIGUNG / REVUE SUISSE
DE LA DÉFENSE AÉRIENNE / RIVISTA SVIZZERA PER LA DIFESA AEREA



PILATUS P-3

Das neue, von den PILATUS-FLUGZEUGWERKEN AG in Stans (NW) entwickelte Schul- und Uebungsflugzeug für militärische Verwendungszwecke. Das Baumuster P-3 kann — im Einsatz als Uebungsflugzeug — wahlweise mit Mg-Kamera, 2 Uebungsbomben à 12 kg, 2 Raketenwerfern mit elektr. Auslösung für 50 mm OERLIKON-Uebungsraketen, sowie einem Flieger-Mg. ausgerüstet werden. Die P-3 ist auch mit den militärischen Lasten voll kunstflugtauglich.

Wir verweisen auf den Artikel von Heinrich Horber, Frauenfeld, in der vorliegenden Nummer (Seiten 26-28)

3/4

20. Jahrgang - März / April 1954

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG, Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telefon Nr. 2 64 61

März/April 1954

Erscheint alle 2 Monate

20. Jahrgang Nr. 3/4

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Die Luftschutztruppen: Beitrag zu taktischen Fragen der Ls.-Truppen. — *Die schweizerische Flugwaffe:* Das Rückstoss-Kampfflugzeug «Swiss Venom» und das neue Grundausbildungsflugzeug Type P. 3. — *Schutzräume:* Was wird im baulichen Luftschutz getan? Eine Fehlrechnung in den behördlichen Vorschriften über den Ausbau von zivilen Luftschutzräumen in den Kellern von Gebäuden jeder Art? Die Atombomben-Versuche von Yucca Flat. — *Der Zivilschutz:* Verordnung oder Gesetz? Die zivile Landesverteidigung in Schweden ist der unsrigen um Jahre voraus. — *Zeitschriftenbau - Kleine Mitteilungen - SLOG.*

Die Luftschutztruppen

Beitrag zu taktischen Fragen der Ls.-Truppen

Von Major L. Schwegler, Luzern

Wesentliche Fragen, die in den kommenden WK und anderen Kursen von ausschlaggebender Bedeutung sein können, sind in vorzüglich knapper und klarer Art von Herrn Oberst i. Gst. Furrer in folgenden Nummern der «Protar» 1953 behandelt worden: 1/2, 3/4, 7/8. Es ist notwendig, diese Artikel vor der soldatischen Arbeit des laufenden Jahres eingehend zu studieren.

Sie finden in diesen Ausführungen den ewig wahren Hinweis, bei den Vorbereitungen und im Kampf überallhin *Verbindungen* aufzunehmen; die *Sicherung*, die nie gegen alle Eventualitäten schützen kann, sparsam anzuwenden; bei *Bereitstellungs-* und *festen* (primären) *Einsatzräumen* die lokalen Gegebenheiten gut zu berücksichtigen (Wasserbezugsorte, Art und Dichte der Bebauung, Manövrierplätze); Erfahrungen über den *Marsch* der Truppe, der nicht immer motorisiert am schnellsten vor sich geht, usw.

Vor allem wichtig ist, nach der *Beurteilung der Lage, der Befehl*. Klarheit, Uebersicht über die Aufgabe und Lage ist notwendig, bevor wir befehlen. *Erstes Ziel* ist und bleibt die *Rettung von Menschenleben*. Jeder Befehl, der nur Ausführungsdetails behandelt, aber nicht die eigentliche tragende *Idée de Manœuvre* (deutsch weniger treffend als «eigene Absicht» bezeichnet) wiedergibt, ist falsch. Ich muss genau wissen, *was* ich im Kern der Sache will, und dieses genau herausarbeiten. Unbestimmte Ausdrücke («wenn möglich; melden, wenn bereit») sind nicht zulässig. Der Befehl braucht nicht den Ablauf der ganzen Handlung zu enthalten; *Teilbefehle* werden bei der Ls.-Truppe fast die Regel sein. Normalerweise ist der Kp. Kdt. auch Schadenplatzkdt. Vermischungen der Verbände sind zu vermeiden; es müssen klare Unterstellungsverhältnisse geschaffen werden.

Es muss unser Ziel sein, *rasch* wenn auch nur wenig Strahlrohre einzusetzen, als *spät* in umständlichem Aufbau viele Strahlrohre. Der Schwung nach vorwärts muss Führung und Truppe beherrschen.

Der taktische Kurs vom Frühjahr 1953 in Basel lehrte uns erneut die Bedeutung der Ortskenntnis. Bestehende Manövrierplätze sind als Drehscheiben für den Einsatz auszunutzen. In breiter Front eine bebaute Höhenstellung anzugehen, um dann von oben in die im Kessel brennende Stadt einzudringen, ist falsch. Wie fast immer der Zug richtig konzentriert an der wichtigsten Stelle eingesetzt wird, so sind auch Kompagnien und Bataillone nicht in Linien aufzulösen. Alle zur Verfügung stehenden Mittel sind möglichst massiert an der entscheidenden Stelle anzusetzen.

Einige wenige technische Angaben müssen jedem Ls. Of. geläufig sein:

Er soll den Inhalt eines Teiches, eines Reservoirs oder die Wasserleistung eines fliessenden Gewässers je Minute oder Stunde berechnen können.

Er soll wissen, dass bis zu einer Förderung auf rund 300 m die Mot. Spr. einzeln eingesetzt werden, bis zu rund 700 m 1 S. und 2 L. Mot. Spr. im Dreieck, bis zu rund 1100 m 1 S. und 2 L. Mot. Spr. in Linie geschaltet werden.

Welches ist übrigens der ungefähre *Wasserverbrauch* einer Kp? Wenn wir 2 S. und 4 L. Mot. Spr., mit 10 at während 40 min auf Vollast arbeitend, annehmen, so kann der Wasserverbrauch einer Kp. zu rund 400 m³/h berechnet werden.

Vielen bereitet es Schwierigkeiten, die

Leistung der Mot. Spr.

zu berechnen. Vielleicht nützen Ihnen die folgenden Angaben zu einer angenäherten Berechnung: